Y.N. 132.853

Charlottenburg d. 1. Okt. 05.

Liebste Maria!

Deinen beiden Briefen habe ich entnommen: so will ich Dir heute nur in Kürze melden, daß ich mich gestatten die Verlobungsanzeige in der von Dir gewünschten Form sowie zwei Karten beigelegt habe. Die Geschäftsangelegenheit lege ich bei. – Es freut mich außerordentlich interessiert zu haben, daß auch Du im Haushalt mit Hetty ähnliche Beobachtungen gemacht hast wie wir, so daß man, wieder, einmal sagen müssen, daß es sich nicht um zufällige Eindrücke sondern um Charaktereigenschaften handelt. Wir begleiten Dich mit Dir: daß das ganz-

WIENER STADTBIBLIOTHEK

liga Zusammenschluß, den wir in
diesem Falle so sehr wünschen
würden, wird Sendung natürlich
nicht gewährt gestanden.

Mein Karlsruher war glücklicher-
weise nur von kurzer Dauer; obwohl bei
Greg u. mir Grund genug unter den
obwaltenden ungünstigen Verhältnissen unseren
Aufenthalt so lästig Kosten schwer
haben zu sein. Der Winter ist
schwierig u. unglaublich: Fortlich
Tage wechseln mit schweren Ver-
hältnissen zu Entbehrungen; aber ins
Zimmer gehen ist nicht bis jetzt
noch nicht gewesen.

Leben Sie Ihnen Sie

Schäffner-Angelegenheit sind mir noch unbekannt
obwohl ich sie wiederholt [illegible] Die Sache
wissenschaftlich [illegible] – u. wiederholte
bei den noch so ungeklärten Verhältnissen
im Innern u. mit dem raschen Fortschreiten,
den Kämpfen [illegible] möglichen
Verwicklungen auch dem Plan
kommt. Doch weiß Du mir [illegible]
einen Rat?

Mit herzlichem Gruß von Ihr u. mir
Dein treuer Theodor
Fritz.